



Presse- und Medieninformation

16.03. 2007

Wettbewerbsvorteile durch Qualität, Regionalität und soziales Denken Unternehmer sehen Zukunftschancen für deutschen Markt

Stuttgart. Anlässlich des 30jährigen Bestehens der Neckartalwerkstätten, sprachen sich Unternehmer aus der Region dafür aus, Angestellte und Arbeitnehmer verstärkt an den Unternehmen zu beteiligen. Das sei, gemessen an den gestiegenen Gewinnen, nur eine faire Verteilung der Mehreinnahmen. Schließlich lebe ein Unternehmen von seinen Mitarbeitern und deren Motivation. Die Gesprächsteilnehmer griffen damit eine Idee vom früheren Bundestagsabgeordneten und ako-Vorsitzendem Erwin Häussler auf, der als Erfinder des sogenannten Beteiligungs- oder Investivlohns gilt. Der Vorsitzende des Bund Katholischer Unternehmer (BKU) Prof. Dr. Ernst Hagenmeyer, Reiner Beck von der Firma Beck-Sensors in Steinenbronn als auch Stefan Mareien von der Mercedes Benz Gebrauchteile Center (GTC), sehen viele Vorteile in dem Produktionsstandort Deutschland. „Die Regionalität wird für Unternehmen alleine dadurch an Bedeutung gewinnen, wenn Flüge teurer werden. Die Nähe zum Zulieferer ist für uns unersetzlich“, sagte Beck, der Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens ist. Sowohl Beck-Sensors als auch GTC arbeiten mit den Neckartalwerkstätten zusammen, wo 280 Beschäftigte mit Behinderungen die Aufträge der Firmen, wie Montage- und Konfektionsarbeiten mit hohem Qualitätsanspruch erfüllen. „Wir müssen wie ein ganz normaler Betrieb funktionieren und die vereinbarten Qualitätsstandards und Leistungen hundertprozentig erfüllen“, weist Fertigungsleiter Harald Hellstern auf den marktwirtschaftlichen Anspruch des Betriebs hin, der eine Einrichtung von Caritas Stuttgart ist. Auch auf die Macht der Verbraucher setzt Caritas-Vorstand Ulrich Ahlert, der die Zuwächse im biologischen, fairen oder regionalem Segment als ermutigende Zeichen sieht, die in die richtige Richtung zeigten. Prof. Dr. Ernst Hagenmeyer plädierte neben einer Beteiligung der Beschäftigten, für eine Verkürzung der Arbeitszeit und für gleiche Chancen der unterentwickelten Länder auf dem Weltmarkt. „Der BKU hat sehr gute Erfahrungen mit Kleinkrediten gemacht, die sehr effektiv eingesetzt werden und eine hohe Rückzahlquote haben. Letztlich geht es doch um eine Gesellschaft mit menschlichem Antlitz, wo jeder seiner Würde wahren kann“, sagte Hagenmeyer.

Info: Die Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen und Verbände der Diözese Rottenburg-Stuttgart (ako), ist ein Zusammenschluss von 36 katholischen Verbänden mit insgesamt rund 90.000 Mitgliedern.

Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen und Verbände, Diözese Rottenburg-Stuttgart, ako
Jahnstr, 30, 70597 Stuttgart, Tel. 0711/9791-235 , Fax 0711/9791-155, ako@blh.drs.de

Autor: Gerald Jantschik